



Gemeinsame Zoom-Video-Gruppenstunden der Kreuzbundgruppe Bingen 6 und 7

Seit dem erneuten Corona-Lockdown (Okt. 2020) treffen sich die Kreuzbundgruppen 6 und 7 wieder per ZOOM- Video-Konferenz. In der Regel nehmen 8- 10 Gruppenmitglieder daran teil. Die Verbindung ist sehr gut und wir freuen uns wöchentlich darauf, uns auf diese Weise wieder zu sehen. Uns ist klar, dass die Video Konferenz die Gruppenstunde von Angesicht zu Angesicht nicht ersetzen kann und sind gespannt, wann wir uns wieder persönlich sehen können.

Warum treffen sich zwei Gruppen zeitgleich?

Die Gruppe 6 hatte vor der Corona Unterbrechung sehr viele Teilnehmende. Um besser mit den Anwesenden arbeiten zu können, entschloss man sich mit Wirkung des Jahreswechsels zur Teilung der Gruppe, auch im Hinblick auf die Einhaltung der Hygieneregeln zur Durchführung der Selbsthilfegruppen. Ein Hälfte gehört weiterhin der Gruppe Bingen 6, die andere der Gruppe Bingen 7 unter Leitung von Dagmar Adelseck an. Der Zeitpunkt der Teilung lag mitten im zweiten Lockdown und weil die Selbsthilfegruppen nicht stattfinden, konnte er real noch nicht vollzogen werden. So gesehen macht es wegen des gegenseitigen Kennens absolut Sinn, die Video-Gruppenstunde gemeinsam durchzuführen.

Diejenigen, die nicht die technische Möglichkeit haben, sind nicht von den Gruppen abgehängt. Sie werden von den Gruppenteilnehmenden per Telefon oder soziale Medien (WhatsApp) kontaktiert und erfahren so die Neuigkeiten aus der Gruppe.

Erstmals nimmt Patient während seiner stationären Reha-Maßnahme an Video-Konferenz-Gruppenstunde teil

Ein Gruppenmitglied befindet sich dem 20.01.2021 in Reha-Maßnahme in der Fachklinik Falkenhof in Bensheim. Seine Ehefrau hatte sich am vergangenen Dienstag zur gewohnten Gruppenzeit bei ZOOM angemeldet und erzählte, ihr Mann sei gut in der Fachklinik aufgenommen worden und würde sich den Umständen entsprechend wohl fühlen. Kurze Zeit später meldete sich auch ihr Mann in der Zoom-Video-Gruppenstunde an. Er kam ein wenig später dazu, weil zeitgleich mit dem Gruppenstart um 18:00 Uhr das Abendessen in der Klinik eingenommen wird. Er schilderte die ersten Tage in der Klinik mit sehr vielen Terminen und mit totaler Quarantäne. Man sei vollkommen von den übrigen Patienten der Klinik abgeschirmt, habe sogar einen eigenen Speiseraum. Ein Einzelzimmer habe er nicht, allerdings käme er sehr gut mit seinem Zimmernachbarn zurecht. Erste Gespräch mit Ärzten und Therapeuten hätten bereits stattgefunden, er habe bereits am Sport und am Schwimmen teilgenommen. In der Beschäftigungstherapie arbeite man zunächst viel mit Holz, später könne man auch mit Keramik arbeiten. Er ist dabei, sich ein Schachbrett zu fertigen. Er fühle sich wohl, der Kontakt nach Hause bestehe per Telefon oder ZOOM und er wartet gespannt auf den weiteren Verlauf seiner Therapie.



Seit 1968 werden in der Klinik „Schloss Falkenhof“ in Bensheim Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen behandelt. Die Klinik liegt in schöner Umgebung etwa 3 km von der Stadtmitte entfernt, mit Hallenschwimmbad, Sauna, Sporthalle sowie verschiedenen Fitnessbereichen (<https://www.klinik-falkenhof.de>). Der Kreuzbund Diözesanverband Mainz e.V. ist Kooperationspartner der Klinik. Einige Selbsthilfegruppen aus der Region stellen den Kreuzbund in der Klinik vor und es werden Patientenspaziergänge durchgeführt.

In der Klinik finden regelmäßig Vorstandssitzungen des Kreuzbundes und Tagesseminare statt. – Leider sind letztgenannte Aktivitäten coronabedingt zurzeit nicht durchführbar.

Autor:

Hartmut Zielke (Gruppe Bingen 6)